

Eike Seidel
Pütjerweg 33
21244 Buchholz

An den
Botschafter der Mongolei
Seine Exzellenz Herrn Damba Ganbat
Hausvogteiplatz 14
10117 Berlin

den 14.2.2020

Sehr geehrte Exzellenz,
Sehr geehrter Herr Damba Ganbat,

Mit großer Sorge haben wir von dem bevorstehenden Prozess gegen den Umweltschützer Herrn Beejin gehört. Er soll im Zusammenhang mit seinen Aktivitäten gegen den illegalen und mittlerweile verbotenen Goldabbau im Selenge Aimag verschiedene Straftaten und zivilrechtlich relevante Vergehen begangen haben.

Gegen Herrn Beejin wurde schon in der Vergangenheit mehrfach Untersuchungen durchgeführt und Anklagen vorbereitet, die aber allesamt niedergeschlagen worden sind. Dennoch haben diese damaligen Anschuldigungen in der Vergangenheit Herrn Beejin in seiner materiellen Existenz bedroht und ihn für längere Zeiten seiner Bürgerrechte beraubt (u.a. durch Untersuchungshaft und Passentzug). Wir haben diese Verfahren seit dem Jahr 2014 aufmerksam und sehr betroffen verfolgt. Ganz offenbar waren die damaligen Anschuldigungen vorgebracht worden, um Herrn Beejin als „grünen Terroristen“ zu verleumden, ihn als Erpresser darzustellen und sein Engagement i zu diskreditieren, das sich gegen die fortschreitende Umweltzerstörung in der Mongolei durch illegalen Bergbau und ungesetzliche Durchführung von Bergbauaktivitäten ohne die vorgeschriebene Rekultivierung der ausgeräumten Bodenschätze richtet.

Herr Beejin war einer der führenden Vertreter der Bewegung, die schließlich zum Schutz des Gebietes von „Noyon Uul“ geführt hat, wo die kanadische Bergbaufirma Centerra Gold ein archäologisch bedeutsames Gebiet des historischen Hunnenreichs zerstören wollte.

Seit Ende August ist nun der Goldabbau im Selenge Aimag durch den Premierminister, Herrn Khurelsukh verboten worden. Dieses Verbot begrüßen wir. Wir haben vor einigen Jahren selbst die Auswirkungen auf die Umwelt durch den illegalen Goldabbau in Bugant gesehen. Wir warten auch immer noch auf eine abschließende gerichtliche Klärung des nunmehr weit über 10 Jahre zurückliegenden Giftunfall von Khongor.

Zu dem aktuellen Verbot des Goldabbaus im Selenge-Aimag hat sicher auch die unermüdliche Informationsarbeit von Herrn Beejin und seiner Mitstreiter beigetragen, die die illegalen Praktiken dort in mehreren Pressekonferenzen und auf seiner Facebookseite einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht haben. Die Anschuldigungen gegen Herrn Beejin erscheinen wie schon in der Vergangenheit wie Racheakte derjenigen Personen und Gesellschaften, die nun nicht weiter ihren illegalen und die Mongolei schädigenden Aktivitäten nachgehen könne.

Sehr geehrte Exzellenz, Herr Damba Ganbat, wir haben große Sorge, dass nach mehreren früheren derartigen Versuchen, Herr Khastamur erneut von den Verursachern von Umweltschäden und Nutznießern des illegalen Goldabbaus angeklagt und ins Gefängnis gebracht werden soll.

Wir hoffen, dass die Justiz der Mongolei unabhängig genug ist, um diese Versuche zurückzuweisen, und Herrn Beejin fair behandeln wird.

Wir werden den Prozess aufmerksam verfolgen.

Hochachtungsvoll